



evangelische  
kirchengemeinde  
köln-klettenberg

# wegweiser

EVANGELISCH IN SÜLZ & KLETTENBERG



1968 - 2018  
50 Jahre Gemeinde Klettenberg

**3 Dazwischen**

Georg Kalinna

**4 Aufbruch vor 50 Jahren**

Bettina Kurbjeweit

**7 Das Jahr 1968**

Bernd Wagner

**8 Aus persönlicher Sicht**

Johanna Tüntsches

**10 50 Gemeindejahre in**

**Stichworten** Jost Mazuch

GEMEINDE

**13 Aus dem Presbyterium**

Susanne Beuth

BEITRAG AUS DER GEMEINDE

**14 Termine zum 50. Jubiläum  
der Gemeinde**

Bettina Kurbjeweit

MENSCHEN

**15 Meine geistliche Heimat  
Marlise Worch**

Johanna Tüntsches

**16** Kasualien // **18-22** Veranstaltungen

**23** Seniorennetzwerk // **24-25** Termine

**26** Gottesdienste // **27** Adressen

**28** Nachdrücklich

Auch am Nachmittag noch flirrte die Luft vor Hitze. Der Weg war staubig und unwegsam. Schweigend bogen sie auf die Straße zur Stadt, die von der Abendsonne in ein tiefrotes Licht getaucht wurde. „Was sollte man auch sagen?“, dachte Philipp. Er hob seine Augen und blickte auf die Dächer. Von hier aus sahen die mächtigen Mauern aus wie ein Band, das die Häuser schützend umgab. „Als wäre nichts passiert“.

Philipp setzte mechanisch einen Fuß vor den anderen. „Als wäre nichts passiert“ – dieser Gedanke ging ihm nicht aus dem Kopf. Seine Gedanken wurden abrupt von einer Wurzel unterbrochen, die ihn beinahe unsanft auf den Boden der Tatsachen geholt hätte, wenn Simon ihn nicht reflexartig am Arm ergriffen hätte. Dankend nickte Philipp Simon zu. Je tiefer sie den Berg hinabstiegen, desto steiler ragten die Türme der alten Fe-

# ANDACHT

## Dazwischen

Georg Kalinna, Vikar



stung vor ihnen auf. Alt. Ehrwürdig. Fest. Sicher. Hatten sie das nicht alle gedacht noch vor einigen Jahren? Alles war gleich und doch war alles anders. Gerade jetzt. „Jetzt ist er weg. Dieses Mal wirklich und für immer.“ Aber ist er wirklich weg?

So stelle ich mir das vor. Eine seltsame Situation muss es gewesen sein für die Jünger, als sie nach dem Erlebnis der Himmelfahrt Christi vom Ölberg zurück-

gegangen sind nach Jerusalem. Ein Dazwischen – zwischen dem Sieg der Auferstehung und der Gabe des lebenspendenden Geistes zu Pfingsten. Vielleicht ein Dazwischen, das in unserem Leben häufiger vorkommt.

„Da kehrten sie vom Ölberg nach Jerusalem zurück; dieser liegt nahe bei Jerusalem, nur einen Sabbatweg weit weg.“ (Apg 1, 12)

## Aufbruch vor 50 Jahren

Seit 1968 gibt es die Evangelische Kirchengemeinde Köln-Klettenberg. Vorher gehörten Sülz und Klettenberg zur Gemeinde Lindenthal. Zum fünfzigsten Geburtstag hat Bettina Kurbjeweit im Archiv über die Anfänge geforscht. Eine Reise in spannende Zeiten.

In drei Archiv-Kästen des Evangelischen Kirchenverbandes Köln finde ich die Unterlagen zur Gemeindegründung. Diese Akten durchzublättern ist ein Ausflug in eine vergangene Zeit, in eine Zeit lange vor den elektronischen Medien, vor Computer und Design. Die meisten Dokumente sind mit der Schreibmaschine geschrieben. Immer wieder gibt es mit Korrekturband bearbeitete Zeilen, handschriftliche Zusätze, Anmerkungen und kleine Zettel. Es finden sich Postkarten und Durchschläge.

Aus den Akten erfahre ich: Die Gründung der Gemeinde Klettenberg geht auf die Initiative der Rheinischen Landeskirche zurück. Als die Gemeinde Lindenthal, zu der die Bezirke Tersteegenhaus und Johanneskirche damals noch gehören, 1964 bei der Landeskirche eine weitere Pfarrstelle beantragen will, wird ihr die Gemeindeteilung zur Auflage gemacht. Das Presbyterium stimmt dem Vorhaben zu. Wie vorgeschrieben, findet am 25. April 1965 vor Ort eine Gemeindeversammlung statt. Doch hier bekommt der Vorschlag nur eine einzige Ja-Stimme! Das Presbyterium berät daraufhin neu



und verschiebt die Gründung – auch mit Blick auf den gerade abgeschlossenen Bau der Johanneskirche (1963) und den noch anstehenden Bau des Kindergartens Grafenwerthstraße – auf den 1. Januar 1968. Um die Gründung ordentlich zu regeln, wird ein Bevollmächtigtenausschuss eingerichtet. Gemeindegrenzen, Gemeindefinanzen und Wertanlagen müssen verteilt, Immobilien geschätzt und übergeben werden. Für die neu zu gründende Gemeinde wird ein Name ge-

sucht und beschlossen. Ein Siegel wird entworfen. Räume und Personal für eine eigene Verwaltung werden gesucht, Kirchenbücher bestellt.

Das Siegel lässt erkennen, dass die neue Gemeinde eine Tochtergemeinde von Lindenthal ist. Im unteren Teil finden sich zwei der vier Lindenblätter aus dem Siegel der Gemeinde Lindenthal. Der Johannesadler darüber nimmt Bezug auf die neugebaute Johanneskirche.

Die neue Gemeindegrenze verläuft entlang der Zülpicher Straße. Diese gehört weiterhin zu Lindenthal, der Bereich südwestlich davon zur neuen Tochtergemeinde. Eine Ausnahme bildet die Wilhelm-Waldeyer-Straße. Man erzählt sich, dass dort ein Presbyter wohnte, der unbedingt weiterhin zum Bezirk der Gemeinde Lindenthal gehören wollte...

Der neue Name „Evangelische Kirchengemeinde Köln-Klettenberg“ ist bis heute in der Gemeinde umstritten. Denn beide Kirchen liegen im Stadtbezirk Sülz. Hat man damals bewusst den eher vornehmen Namen gewählt und damit Sülz als Arbeiterviertel absichtlich übergangen? In den Akten lese ich, dass man den Namen „Köln-Sülz-Klettenberg“ als „zu lang und zu befremdlich“ empfand, und außerdem ja ein Teil von Sülz weiter zur Gemeinde Lindenthal gehörte.

Die Neugründung der Gemeinde Klettenberg ist ein formaler Akt. Als Gemeindeglied fühlt man sich dem Tersteegenhaus oder der Johanneskirche zugehörig. Die Neugründung ist trotzdem eine Zäsur. Schon im Jahr der Gründung findet die



Am Tisch von links nach rechts: Dr. Reta Schmitz, Pfr. Friedrich Hellenberg, Eberhard Ruppert und Robert Kusaga aus Magamba

erste Presbyteriumswahl statt. Binnen kürzester Zeit ist die Kirchengemeinde so selbstständig und handlungsfähig. Der Übergang ist zugleich fließend, auch weil mit den Pfarrerteams Boysen / Hellenberg im Bezirk Tersteegenhaus und Schumann / Sallentien im Bezirk Johanneskirche die pfarramtliche Arbeit kontinuierlich weitergeht.

Prägend für die Geschichte der Gemeinde Klettenberg ist es, dass der nächste Generationswechsel der Pfarrer in die Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs der anfangenden siebziger Jahre fällt. Bei der Neubesetzung freierwerdender Pfarrstellen folgt die Gemeinde einem neuen Strukturkonzept der Landeskirche, dem sog. ROSTA-Konzept. Dieses sah vor, Pfarrstellen nicht mehr allein bezirksorientiert, sondern auch funktionsorientiert anzulegen. 1970 wird Eberhard Viertel als erster neuer Pfarrer auf eine Pfarrstelle gewählt, die für Öffentlichkeitsarbeit ausgeschrieben ist. Mit der Berufung der Pfarrer Eckart Schubert (1972)

## THEMA: 50 JAHRE GEMEINDE KLETTENBERG

Zur Beate Messe  
wird herzlich  
eingeladen. Es  
wirken mit:  
Konfirmanden,  
Schülerinnen der  
Elisabeth-von-  
Thüringen-Schule,  
Schwesterschule  
Weyertal,  
Jugendkreise.  
Eine Band aus  
Düsseldorf  
(Leitung: H. Beer).  
Predigt: Viertel.



und Siegfried Schwarz (1973) gewinnt die Kirchengemeinde Köln Klettenberg zunehmend ein eigenes Profil. Das geschichtsträchtige Jahr 1968 als Gründungsjahr der Gemeinde steht dafür in mancher Hinsicht symbolisch.

Dass ein Neuaufbruch gewünscht und angestrebt wird, ist aus den Akten deutlich zu entnehmen. Und er kann sehr weit gehen. Ich finde in den Unterlagen des Kirchenkreises ein Projektpapier aus dem Jahre 1969, in dem der damalige Pfarrer Hellenberg den Abriss der gerade eben gebauten Johanneskirche empfiehlt, weil er diesen Bau in seiner Größe und Struktur für nicht mehr zeitgemäß hält...! Aufrufe werden gestartet, neue Presbyter gesucht, die die neuen Konzepte und Ideen zu einer zeitgemäßen Gemeindegemeinschaft unterstützen und mittragen sollen. Der Aufbruch der Kirchentage in den siebziger Jahren prägt die Gemeinde. Neue Projekte entstehen, diakonisches Handeln wird neu bedacht. Damit behinderte Menschen am Gemeindeleben teilhaben können,

wird 1973 ein Bus angeschafft. Eine Jugendeinrichtung und die Jugendwerkstatt (1979) entstehen.

Ich lege die Akten zurück ins Archiv und mache mich auf in unsere heutige Gemeinde. Vieles von dem, was die Akten erzählen, prägt sie nach wie vor. Zugleich ist auch der Abstand deutlich. Vieles hat sich weiterentwickelt. Manches ist auch anders geworden. So ist das Bezirksdenken zwischen Tersteegenhaus und Johanneskirche heute überwunden. Das Lebensgefühl, die Art wie wir leben und denken, hat sich verändert. Unsere Gemeinde hat sich mit verändert und wird sich weiter verändern. Happy Birthday, Gemeinde Klettenberg!

Bettina Kurbjeweit, Pfarrerin

Wir suchen Fotos aus den Anfängen der Gemeinde. Bitte im Gemeindebüro oder bei Pfarrerin Kurbjeweit melden, wer welche zur Verfügung stellen kann.

## Das Jahr 1968

Das Gründungsjahr unserer Kirchengemeinde hätte von politischer und religiöser Seite nicht bedeutsamer sein können, denn es brodelte in der Bundesrepublik.

Die Studierenden der alteingesessenen Universitäten nahmen nicht mehr hin, dass Professoren und Richter der Nazizeit stillschweigend wieder in ihre Berufe eingesetzt wurden. Dies war der hauptsächliche Ausgangspunkt für die Studentenunruhen und löste damit Proteste der Arbeiter, der Jugend und auch innerhalb der Kirchen aus.

Große Demonstrationen zum Beispiel gegen die Notstandsgesetzgebung waren in Köln die Folge. So auch gegen die Springer-Presse. Da die Druckerei des Stadt-Anzeigers die „Bild“ druckte, wurde sie von Studenten blockiert. Nach Diskussionen zwischen Studenten und dem Verleger Alfred Neven Du Mont kündigte dieser den Vertrag mit dem Springer-Verlag.

1968 steht auch für einen städtebaulichen Aufbruch in Köln: Die letzte gasbetriebene Straßenlampe wird in Ehrenfeld umgerüstet. Der 130 Jahre alte Klingelpütz wird geräumt und später gesprengt. Die Straßenbahnen fahren ohne Schaffner, und die erste unterirdische Linie, anfangs auf der Strecke Friesenplatz – Dom / Hbf., geht in Betrieb. Der U-Bahnbau verwandelt Köln in eine Großbaustelle.



In der evangelischen Kirche haben vor allem die Theologin Dorothee Sölle und ihr späterer Mann Fulbert Steffensky in diesen unruhigen Zeiten das politische Nachtgebet (Antoniterkirche Köln) entwickelt. Steffensky: „Wir waren natürlich auch streitlustig, wir waren jung und viel Feind, viel Ehr, aber es war ein auszufechtender Streit, es war zum ersten Mal der Gedanke, dass nicht nur Kirche etwas zu tun hat, eine Aufgabe ist ihre Kritik an gesellschaftlichen Zuständen, sondern das muss auch ein Thema des Gebetes, des Gottesdienstes sein. Das war natürlich auch ungewöhnlich.“ (Deutschlandfunk Kultur, Reportage "Die Kirchen und die 68er", 09.02.2018)

Bernd Wagner, Presbyter

## Aus persönlicher Sicht

Bunt, bewegt, mitreißend und meditativ: Die Gemeinde Klettenberg kann vieles sein. Ein paar Mitglieder der Gemeinde verraten uns ihre ganz persönlichen Assoziationen.

### **Reinhard Voigt, Presbyter, (70)**

Meine Frau und ich lernten die Gemeinde während des Studiums kennen. Uns gefielen die Gottesdienste von Pfarrer Sallentien, bei denen solide Auslegung und kontemplative Elemente in einer interessanten Mischung zusammenkamen. Neu war damals die Möglichkeit, in „Predigtnachgesprächen“ nach dem Gottesdienst zu vertiefen, was man gehört hatte. Daraus ergab sich ein Kreis junger Erwachsener, die sich auch privat trafen, um religiöse Themen zu diskutieren. Heute engagiere ich mich besonders für die Ökumene, und zwar im Sinne einer Vernetzung aller christlichen Kirchen, die ja sehr vielfältig sind. Vielfalt sehe ich auch als wichtigstes Attribut unserer Gemeinde. In Klettenberg kommen viele unterschiedliche Begabungen und Möglichkeiten in zahlreichen Gruppen zusammen: Das überzeugt mich sehr. Vielfalt muss uns als Christen wichtig sein, denn das Christentum ist nicht ein-dimensional.



### **Bernd Wagner, Presbyter (43)**

Ich bin Kölner, aber in Oberbayern aufgewachsen. Die Gemeinde Klettenberg habe ich durch ihre Beatmessen auf den Kirchentagen kennengelernt. Gottesdienste, die nicht langweilig waren, sondern in der Predigt aktuelle Themen behandelten: So etwas kannte ich aus dem streng katholischen Rosenheim nicht! Als ich dann vor 17 Jahren zurück nach Köln kam, hatte ich also schon einen Bezug zur Gemeinde. Zum Kirchentag 2007 in Köln hat Ivo Masanek mich beim Taufgespräch für meine Tochter mit ins Boot geholt. Heute bin ich Presbyter und Jugendkirchmeister. Mir gefällt nach wie vor, dass die Gemeinde so familienbezogen, offen, modern und ökumenisch ausgerichtet ist.







**Silke Brase, Mitglied bei JoKreativ (55)**

Meine Tochter, die inzwischen 14 ist, ging in der Grafenwerthstraße in den Kindergarten. So wurde auch ich in die Gemeinde getragen. Wir haben die Johannesfeste, den Basar, Erntedank-Gottesdienste, Public Viewing der Fußball EM und die Wise Guys-Konzerte miterlebt. Dadurch habe ich viele Menschen aus der Gemeinde kennengelernt und bin inzwischen selbst aktiv. Ich erlebe die Gemeinde als eine große Gruppe aufgeschlossener, netter, freundlicher Menschen. Mir gefällt, dass man hier versucht, am Puls der Generationen zu bleiben. Für jeden gibt es etwas, und auch die Ökumene funktioniert gut.

**Alexander Blome, Jugendleiter (20)**

Meine besten Freunde kommen, genau wie ich, hier aus der Gemeinde. Ich war hier schon im Kindergarten und wurde später von Ivo konfirmiert. Danach habe ich über die Gemeinde meine Ausbildung zum Jugendleiter gemacht, war bei den Konfi-Fahrten Teamer und betreue Ferienaktionen. Es freut mich einfach zu sehen, wie Kinder aus dem Alltag raus kommen, sich hier mit einer neuen Materie auseinandersetzen und dabei ruhiger werden. Ich verbinde mit unserer Gemeinde die Johannesfeste, bei denen ich mit meinen Eltern immer helfe, die Wise Guys-Konzerte, aber auch die Basare im Tersteegenhaus. Da baue ich mit auf. Währenddessen unterhalte ich mich dort mit den älteren Damen und bekomme Tipps fürs Leben. Es ist schön, dass es das noch gibt!

*Was verbindet Sie mit unserer Gemeinde? Schreiben Sie uns und erzählen Sie uns Ihre ganz persönlichen Geschichten und Erinnerungen! Sie erreichen uns über Email: [GA-Klettenberg@kirche-koeln.de](mailto:GA-Klettenberg@kirche-koeln.de) oder über einen Brief ans Gemeindebüro, Emmastraße 6, 50937 Köln.*

Johanna Tüntsich, Mitglied der Redaktion

## 50 Gemeindejahre in Stichworten

In fünf Jahrzehnten ist viel geschehen in der Johanneskirche (Joki) und im Terstegenhaus (TH). Hier ein kurzer Abriss; eine ausführliche Darstellung der Ereignisse, die der Gemeindebrief „WEGWEISER“ festgehalten hat, ist auf der Internetseite [www.kirche-klettenberg.de](http://www.kirche-klettenberg.de) zu finden.

**1970** Erster Wegweiser; Abschied Pfr. Walter Boysen +++ **1971** Neue Orgel in der Joki; „Gottesdienste in Neuer Form“ +++ **1972** Beginn von Kontakten zu Breslau; Pfr. Schubert gewählt; Abschied von Pfr. Schumann +++ **1973** Neues Gemeindeamt „Köln Süd-West“; Pfr. Siegfried Schwarz gewählt +++ **1974** Küsterwechsel im TH: Dietmar Jackschas folgt Ehepaar Schulz +++ **1975** Klettenberger Abendgespräch mit Dorothee Sölle, Thema „Angst“; erstmals Club Kreuznach +++ **1976** Erste Beatmesse in der Joki mit Pfr. Viertel; Ökumenischer Gottesdienst in der Joki mit Pfr. Fritz Eink, St. Bruno +++ **1977** Ernesto Cardenal spricht im TH; Gründung „Familienpflege- und Krankenpflege-Verein e.V.“ +++ **1978** Katholische Gemeinde ist während des Umbaus von St. Nikolaus zu Gast im TH +++ **1979** Projekt für arbeitslose Jugendliche JWK nimmt in der Rhöndorfer Str. 6 die Arbeit auf +++

**1980** Erstmals Feier der Goldenen Konfirmation; Treffen mit der Partnergemeinde Brieskow-Finkenheerd in Ost-Berlin +++ **1981** Die Landessynode diskutiert die Teilnahme von Kindern am Abendmahl – in unserer Gemeinde schon in der Erprobung +++ **1982** Hilfstransport nach Breslau; Ökumenischer Weihnachtsbasar zu Gunsten des Deutschen Aussätzigen-Hilfswerkes +++ **1983** Erste ökumenische Pfarrgemeinde-Kirches von St. Nikolaus und TH am Nikolausplatz +++ **1984** Verabschiedung Pfr. Sallentien; Nachfolger wird Pfr. Uwe Seidel +++ **1985** Beteiligung am Kirchentag in Düsseldorf u.a. mit Beatmesse; Ingrid Schneider beginnt als Vikarin +++ **1986** Neuer Küster in der Joki ist Dieter-Hans Zimmermann als Nachfolger von Küster Ehepaar Göbel +++ **1987** In der Joki wird ab jetzt an jedem Sonntag Abendmahl gefeiert; Beatmesse mit Hanns-Dieter Hüsich; Neue geistliche Musik mit RUHAMMA +++ **1988** Renovierungsarbeiten im TH, Spendenaktion zur Finanzierung eines Aufzugs +++ **1989** Pfr. Hellenberg geht in den Ruhestand; Pfarrerin Ingrid Schneider wird seine Nachfolgerin +++



**1990** Das Gemeindeamt ist jetzt wieder im TH; Beratungsangebot für Aussiedler und Übersiedler +++ **1991** Gemeindegewesener Marianne Gebhardt geht in den Ruhestand +++ **1992** Susanne Beuth kommt als Pfarrerin mit halber Stelle; Ingrid Schneiders Stelle wird geteilt +++ **1993** Neue „meditative Andachten“ im Stile von Taizé im TH +++ **1994** Klettenberger Erklärung zur homosexuellen Liebe: „Wir sagen JA“ +++ **1995** Gaby Masanek als Vikarin bei Pfr. Viertel +++ **1996** Erste Veranstaltung FORUM Klettenberg +++ **1997** Joki 25 Jahre Zusammensein von Menschen mit und ohne geistige Behinderung +++ **1998** Pfr. Viertel geht in den Ruhestand +++ **1999** Taufkapelle in der Joki wird zur Kinderkapelle für Kleinkinder und Eltern +++

**2000** Gemeindeamt Köln-West am Lindenthalgürtel; Pfarrerin Susanne Beuth jetzt mit ganzer Stelle tätig; Pfr. Uwe Seidel geht in den Ruhestand +++ **2001** Pfr. Eckart Schubert geht in den Ruhestand; Pfr. Jost Mazuch wird sein Nachfolger; Nachfolgerin von Pfr. Uwe Seidel wird Pfarrerin Gaby Masanek; Ivo Masanek als Pfarrer z.A. in der Gemeinde; Diakoniestation im TH wird aufgelöst +++ **2002** Vorstellung der neuen Liturgie und Erprobung bis Ostern; Presbyterium entwickelt „Leitbild“ der Gemeinde; Wegweiser im neuen Layout; neues Gemeinde-Logo +++ **2003** Verabschiedung Kantorin Gerda Schaarwächter; Umbau und Sanierung im TH; Verabschiedung von Küster Dietmar Jakschas, Nachfolger: Peter Gymnich +++ **2004** Verabschiedung Ingrid Schneider, die Stelle wird nicht wieder besetzt; Eva Maria Thiele (später Förster) beginnt ihre Tätigkeit als Organistin/Kantorin; Jürgen Dreyer kommt als Pfarrer zur Entlastung +++ **2005** Danielle von den Driesch beginnt im Seniorennetzwerk; neuer Altar und neue Kanzel im TH +++

THEMA: 50 JAHRE GEMEINDE  
KLETTENBERG



**2006** Abschied von Küster Dieter-Hanns Zimmermann in der Joki; Nachfolger Jürgen Pütz; Verabschiedung von Küster Peter Gymnich im TH; Nachfolger Stephan Braun; Swantje Eibach Danzeglocke wird Pfarrerin zur Entlastung +++ **2007** Deutscher Evangelischer Kirchentag in Köln mit Beatmesse auf dem Messegelände +++ **2008** Ganztagsbetreuung in den Kitas; neue Kanzelwand im Kirchsaal TH +++ **2009** Julia Strecker wird Pfarrerin zur Entlastung; Thomas Herse wird Küster an der Joki; Christopher Braun startet Projekte für Jugendarbeit +++

**2010** Grundsteinlegung Neubau Einhardstraße/Wittekindstraße; barrierefreier Umbau der Joki ist abgeschlossen +++ **2011** Theaterworkshop All Inclusive entsteht; Einweihung des Friedrich-Lamerdin-Hauses +++ **2012** Im TH Abendmahl an jedem Sonntag; Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“ jetzt ökumenisch +++ **2013** Gemeindemittagessen an der Joki; Feiern zu 50 Jahre Joki; ökumenisches Projekt TANDEM +++ **2014** Erste „Sailing Kids“-Segelfreizeit; „Jokis Besenmusikkammer“; 100 Jahre Evangelischer Frauenkreis +++ **2015** Bettina Kurbjeweit Pfarrerin zur Entlastung; Willkommensinitiative für Flüchtlinge „Hallo in Sülz“ +++ **2016** Kita Grafenwerthstraße wird nach Umbau neu eröffnet +++ **2017** Reformations-Gedenkjahr; erster ökumenischer Neujahrsempfang in der Joki; Wegweiser in farbigem Design +++ **2018** 50 Jahre Evangelische Kirchengemeinde Köln-Klettenberg



*Margarita Dane hat 47 Jahrgänge des Wegweisers durchforstet und wichtige Ereignisse der Gemeindegeschichte herausgeschrieben. Jost Mazuch hat daraus diese Kurzform destilliert.*

## Claudia Denz ist neue Mitarbeiterpresbyterin



In unserem Presbyterium gibt es neben den 16 „normalen“ Presbyterinnen und Presbytern zwei Plätze, die für kirchliche Mitarbeitende (außer Pfarrerrinnen und Pfarrer) reserviert sind. Denn diese dürfen nicht für „normale“ Plätze kandidieren.

Diese Regelung soll sicherstellen, dass die weit überwiegende Zahl der Presbyteriumsmitglieder nicht bei der Kirche arbeitet, aber interessierten Mitarbeitenden doch die Möglichkeit offen steht, sich ehrenamtlich mit ihren wertvollen Erfahrungen aus der Praxis der kirchlichen Arbeit im Leitungsgremium einzubringen.

Nach dem Ruhestand von Ulrike Wagner als Erzieherin und ihrem damit verbundenen Ausscheiden aus unserem Leitungs-

gremium hat das Presbyterium Claudia Denz für diese Aufgabe gewählt.

Claudia Denz (52 Jahre) arbeitet seit dem 01.01.2012 in der Kita Grafenwerthstraße als Erzieherin. Sie wohnt in Frechen, hat aber ebenso wie ihre 22- und 20jährigen Kinder die besondere Gemeindezugehörigkeit zur Gemeinde Klettenberg. „Durch meine Arbeit bin ich der Gemeinde sehr verbunden. Zuerst möchte ich mich in die Bereiche einbringen, in denen ich durch meine Arbeit qualifiziert bin - wie Kita-Ausschuss und Jugendarbeit. Ich bin neugierig, was ich darüber hinaus im Presbyterium kennen lernen werde und freue mich auf die neue ehrenamtliche Aufgabe.“

Susanne Beuth,  
Vorsitzende Presbyterium



## Termine anlässlich 50 Jahre Evangelische Kirchengemeinde Köln Klettenberg



### Sonntag, 17. Juni 2018, 10.00 bis 12.30 Uhr

Fahrradgottesdienst zusammen mit der Ev. Gemeinde Lindenthal, als unserer Ursprungs- und heutigen Schwestergemeinde. Gemeinsam unterwegs von Lindenthal nach Sülz.

10.00 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche	Reise-Segen
10.30 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	Bibelmeditation
11.30 Uhr	Johanneskirche	Abendmahl, danach Einkehr und Imbiss

### Freitag, 22. Juni 2018, 18.00 bis 20.00 Uhr

Stadtteilführung mit Bruno Knopp  
 „Zwischen Casamax und Johanneskirche - Spurensuche im Veedel“  
 Startpunkt: 18.00 Uhr am Casamax, Berrenrather Str. 177

### Sonntag, 23. September 2018, 10.00 Uhr Tersteegenhaus

Festgottesdienst mit anschließendem Empfang  
 und einer Bilderausstellung im Foyer

### Tandem-Gottesdienste

gemeinsam mit dem Pfarrteam aus Lindenthal:

Sonntag, 2. September 2018

9.30 Uhr	Tersteegenhaus
11.15 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Gestaltungsteam: Pfarrerin Ulrike Gebhardt/ Pfarrer Jost Mazuch	

### Sonntag, 30. September 2018

10.00 Uhr	Paul-Gerhart-Kirche
11.15 Uhr	Johanneskirche
Gestaltungsteam: Pfarrer Armin Beuscher/ Susanne Beuth	

## Meine geistliche Heimat

Marlise Worch, Jahrgang 1926, war von der ersten Stunde an Mitglied unserer Gemeinde. Obwohl sie nun in einem Seniorenheim im Kölner Süden wohnt, kommt sie noch immer so oft wie möglich zu Gottesdiensten und Bibelgesprächen nach Klettenberg. Hier erzählt sie, warum.



„Nach Klettenberg kam ich erst nach dem Krieg, denn wir waren ausgebombt und bekamen hier eine Wohnung zugewiesen. Aufgewachsen bin ich in Zollstock, direkt am Südfriedhof, wo man so wunderschön spazieren kann.

Wir waren drei Schwestern: Magdalene, Ruth und ich, Marlise. Ich bin in einer Familie groß geworden, in der morgens noch die Losungen gelesen wurden. Unser Glaube war getragen von wirklicher Überzeugung. Zu ihm zu stehen, war uns wichtig. Bis heute ist der Glaube meine Grundlage und mein festes Fundament. Er ist der Halt, der mich befähigt, die Zumutungen des Lebens zu ertragen. Den Krieg zum Beispiel, und dass meine Schwester Magdalene beim Bombenangriff auf Dresden starb.

Ruth ging nach Bad Salzuflen, studierte Theologie und wurde Gemeindegewerkin. Ich blieb in Köln, studierte Sozialarbeit

und arbeitete in verschiedenen Einrichtungen der Jugendarbeit im Kreis Köln und im Erftkreis.

Gelebt habe ich immer in Klettenberg. Die Gemeinde ist meine geistliche Heimat, die ich zum Leben brauche. Es war und ist eine offene Gemeinde. Ich habe mich immer gefreut, dass ich sie hatte – mit vielen Gesprächspartnern, von denen man gute Nahrung bekam für sein inneres Leben. Hier sind für mich auch Freundschaften und Bekanntschaften entstanden.

Alle Pfarrer waren und sind enorme, besondere Persönlichkeiten, die etwas bewegen konnten; sehr offen für modernes Leben und Verkündigung – und zwar weithin, nicht nur innerhalb eines kleinen Grüppchens. Ich bin dankbar, dass ich in dieser lebendigen Gemeinschaft leben darf.“

Aufgezeichnet von Johanna Tüntsich

# KASUALIEN



<b>TAUFEN</b>		<b>Geburtstag</b>	<b>Tauftag</b>
	Felix Löffler	06.07.2017	17.11.2017
	Corinna Roussel, geb. Klein	25.07.1982	14.01.2018
	Moritz Mathias Bengler	04.06.2014	14.01.2018
	Mathilda Katharina Bengler	28.03.2017	14.01.2018
	Henry Benno Riedel	31.12.2016	14.01.2018
	Jari Evenius	29.10.2015	21.01.2018
	Henri Étienne Deutscher	23.06.2017	04.02.2018

<b>BESTATTUNGEN</b>		<b>Alter</b>	<b>Bestattung</b>
	Dr. Dieter Fritz Rammoser	81	05.01.2018
	Hartmut Gebauer	78	09.01.2018
	Traude Schädlich, geb. Reißmann	91	18.01.2018
	Horst Looch	85	26.01.2018
	Ruth Hildegard Johanna Politz, geb. Berger	95	02.02.2018
	Rudi Rottzoll	87	16.02.2018





Shalom-Kreuz in der Johanneskirche, gestaltet von Eiske Bernhard

# VERANSTALTUNGEN

## Besondere Gottesdienste

### Kantatengottesdienst

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Johannes Sebastian Bach hat in seiner Leipziger Zeit für jeden Gottesdienst eine neue Kantate komponiert. Die Choral-Kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von 1724 (BWV 93) wird nun den Gottesdienst im Tersteegenhaus bereichern. Sie beruht auf dem gleichnamigen Trostlied, das Georg Neumark in sieben Strophen um 1641 dichtete. Es musiziert das Ensemble CORDAVENTO. Als Solisten, die auch die

Chorpartien übernehmen, singen Viola Blache (Sopran), eine Altistin, Andreas Post (Tenor), Thilo Dahlmann (Bass). Die musikalische Gesamtleitung hat Ulrike Neukamm. Pfarrer Ivo Masanek predigt. Eva-Maria Förster begleitet die Gemeinde an der Orgel. Der AKZENTE-Gottesdienst beginnt um 10:00 Uhr. Eintritt frei. Um 11:15 Uhr schließt sich die öffentliche Gemeindeversammlung an, zu der alle Gemeindeglieder eingeladen sind (S. 21).

#### Wann & Wo?

Sonntag, 15.4., 10 Uhr  
Tersteegenhaus

### Open-Air-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

Kirche auf der Parkbank! Unter diesem Motto laden wir zu einem besonderen Gottesdienst ein: Die Klänge der Johannesbläser locken in den Park neben der Johanneskirche (zwischen Berrenrather- und Luxemburgerstraße). Menschen strömen auf die Wiese, setzen sich auf die vielen

Bierbänke oder auf mitgebrachte Decken. Kleine Kinder spielen mit Grashalmen. Alle schmücken mit Blumen ein Kreuz: Das Leben blüht auf! Pfarrer Ivo Masanek predigt. Mitten in Gottes Schöpfung lassen wir uns ansprechen von Gottes Wort. Im riesigen Kreis feiern wir Abendmahl.

Nach dem Gottesdienst geht die Feier weiter bei einem Imbiss im Schatten der Johanneskirche. Alle sind eingeladen!

#### Wann & Wo?

Donnerstag, 10.5., 11 Uhr  
Park neben der  
Johanneskirche

# Konfirmation

Johanneskirche, Ivo Masanek  
Samstag, 28. April 2018, 15 Uhr

Burst, Moritz  
Corazolla, Leticia  
Degenhardt, Malin  
Degenhardt, Claire  
Hundacker, Till  
Hympendahl, Luke  
Lehmann, Christian  
Lück, Genia  
Masanek, Miro  
Neumann, Lukas  
Prager, Florian  
Steffan, Katharina  
Tobolski, Lisa  
Vogelheim, Emma  
Wagner, Romy

Johanneskirche, Ivo Masanek  
Sonntag, 29. April 2018, 11 Uhr

Bahr, Aaron  
Bayerl, Linda  
Bongard, Mia  
Dierschke, Nils  
Gerz, Selma  
Herse, Lotta  
Isenbeck, Hannah  
Jähmig, Julie  
Kingen, Laura

Klein, Rico  
Klems, Noah  
Müller, Finn  
Noller, Carla  
Pimpertz, Janis  
Quitmann, Tom  
Reininghaus, Lina  
Schmidt, Thurid  
Schramm, Lennart  
Thomas, Philip  
Wiese, Clara

Tersteegenhaus, Jost Mazuch  
Sonntag, 20. Mai 2018, 10 Uhr

Altmann, Raphael  
Braun, Sarah-Angelique  
Brüggen, Ann-Kathrin  
Czilwa, Paul  
Hucho, Lilith Luise  
Hucho, Paul Ferdinand  
Leininger, Leo  
Malchow, Kurt  
Reimer, Jan  
Roß, Sophia Eleni  
Runge, Fritz  
Sturm, Constantin  
Unbehaun, Caspar  
Tchao, Estela  
Trinks, Tristan Carlos  
Wolf, Lennart

# VERANSTALTUNGEN

## 5. Nachtkonzert bei Kerzenschein

Man halte nur ein wenig Stille

*Kantaten von  
Johann Sebastian Bach  
und Tafelmusik von  
Georg Philipp Telemann*

Johann Sebastian Bach war ein Meister seines Fachs, und in seinen Kantaten erschafft er eine ganze Welt von Gefühlszuständen. Sie haben bis heute nichts von ihrer Intensität verloren, und es ist kaum möglich, sich seiner Musik zu entziehen. Zur Ruhe kommen, Vertrauen haben in etwas Größeres, um den Widrigkeiten des Lebens etwas entgegenzusetzen, das kann man in Bachs Musik förmlich greifen. In unserem Nachtkonzert erklingen die Kantaten BWV 73 „Herr, wie Du willst so schicks mit mir“ und BWV 93 „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ beispielhaft genau dafür.

Als gewissermaßen weltliches Gegenüber steht Georg Philipp Telemann, Musikdirektor der Hansestadt Hamburg, großer Komponist und hervorragender Geschäftsmann in einem ganz anderen Leben. Seine



„Musique du table“ schrieb er für den Rat der Stadt Hamburg, und in unserem Nachtkonzert erklingt die Ouvertüre in B-Dur als eine überaus irdische Angelegenheit.

### **Solisten**

Viola Blache – Sopran  
N.N. – Alt  
Andreas Post – Tenor  
Thilo Dahlmann – Bass  
Ensemble CORDAVENTO  
Ulrike Neukamm, Peter  
Frankenberg – Oboen  
Rhoda Patrick – Fagott

Christine Moran, Zsuzsanna  
Centnar – Violine  
Klaus Bundies – Viola  
Olaf Reimers – Violoncello  
N.N. – Kontrabass  
Christoph Lehmann – Orgel  
& Cembalo

### **Wann & Wo?**

Samstag, 14.4. um 21 Uhr  
Johanneskirche  
Eintritt: 20 € / 12 €

## Gemeindeversammlung

Einmal im Jahr steht das Presbyterium der Gemeinde Rede und Antwort; insbesondere wenn weitreichende Entscheidungen bevorstehen, ist die Gemeindeversammlung auch der Ort, die Meinung der Gemeinde zu hören – so sieht es unsere Kirchenordnung vor. Die Gemeindeversammlung 2018 findet am Sonntag, 15.4., im Anschluss an den AK-ZENTE-Gottesdienst (Beginn 10 Uhr, S. 18), also um ca. 11.15 Uhr im Tersteegenhaus statt. An diesem Tag ist in der Johanneskirche kein Gottesdienst. Alle sind herzlich eingeladen.

Die Themen werden voraussichtlich u.a. sein:

- 50 Jahre Gemeinde Köln-Klettenberg
- Vorstellung neuer Mitarbeiterinnen in Seniorennetzwerk und Kindergarten Tersteegenhaus
- Fotografieren im Gottesdienst

### Wann & Wo?

Sonntag, 15.4.  
11.15 Uhr  
Tersteegenhaus

## Mittagessen für alle

Gemeinsam schmeckt es besser!

Alle sind zum Gemeindemittagessen an der Johanneskirche eingeladen. Ein Team von Ehrenamtlichen um Ines Herse schwingt schon am Vortag Schnibbelmesser und Kochlöffel. Nach dem Sonntagsgottesdienst mit Pfarrerin Bettina Kurbjeweit setzen sich alle, die mögen, zu Tisch. Sie brauchen sich nicht anzumelden. Einfach kommen und mitessen.

### Wann & Wo?

Sonntag, 6. Mai, 12.15 Uhr,  
Johanneskirche

## Erwachsenensegeln

Kurzfristig noch wenige Plätze frei!

Vier Tage segeln auf einem Traditionsschiff. Ruud Stams Zweimastklipper Meridiaan hat 24 Plätze in 2- und 4-Bett-Kajüten. Wir segeln auf dem IJsselmeer und im Wattenmeer zu den Häfen, die wir nach Wind und Wetter aussuchen. Alle packen an – beim Segeln und beim Kochen. Gemeinsam gestalten wir den Bordgottesdienst und die Landgänge auf einer Insel oder im lauschigen friesischen Hafen.

### Wann?

Vom 09. Mai bis 13. Mai 2018 Anreise mit Kleinbussen, Teilnahmekosten: 250,00 €  
Kontakt: Volker Warlitzer, Tel. 413750

# VERANSTALTUNGEN

## Gospelkonzert

Benefizkonzert mit "Light of Life"

Streicheleinheiten für die Seele verspricht der Gospelchor „Light of Life“ in seinem Konzert in der Johanneskirche. Musik voller Kraft und Lebensfreude, berührend und mitreißend zugleich. Die rund 50 Sänger und Sängerinnen werden geleitet von Angelika Rehaag, die auf mehr als 30 Jahre Erfahrung in Zusammenarbeit mit zahlreichen Größen der US-amerikanischen

Gospelszene zurückblicken kann. Begleitet wird der Chor am Piano von Lukas Flakus. Mit dem Benefizkonzert wird der Verein für Tschernobyl-geschädigte Kinder unterstützt. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

[www.light-of-life.de](http://www.light-of-life.de)

### Wann & Wo?

Donnerstag, 17. Mai, 20 Uhr  
Johanneskirche



## Abendgespräch zur Sache

Ausgrenzung und Hass.  
Was treibt unsere Gesellschaft  
auseinander?

Peter Wattler-Kugler (Psychologe) im Gespräch mit Roland Schüler (Kommunalpolitiker Stadtbezirk Lindenthal, Friedensbildungswerk Köln).

### Wann & Wo?

Sonntag, 22.4., 19:30 Uhr,  
Tersteegenhaus  
Kontakt: Heribert Sticker,  
Tel. 0221-435621, Email:  
[heribert@sticker.name](mailto:heribert@sticker.name)

## Ausstellungseröffnung

"Frauen der Welt" Portraits von Ursula Weiß

Frau Weiss hat im Laufe ihres Lebens die entlegensten Winkel dieser Erde bereist. Ihr Interesse galt immer seltenen Pflanzen und den Menschen. Insbesondere interessierte sie das Leben der Frauen, die sie fotografieren durfte. So entstand eine Reihe beeindruckender Fotografien ausdrucksstarker Frauengesichter.

### Wann & Wo?

Donnerstag, 19.4.,  
19 Uhr, Café Lamerdin

## Musikalische Soirée

Ein Abend in zwei Teilen

Der iranisch-deutsche Sänger und Musiker Ramtin Bahrami singt und spielt Stücke u. a. von Roxette, Cat Stevens und Popmusik in seiner Muttersprache. Melodien vom Broadway: Gershwin, Bernstein u. a. gesungen von Maren Tiefelstorf in Begleitung von Hilke Helling am Klavier. Beitrag: 5,00 €.

### Wann & Wo?

Freitag, 27.4., 18 Uhr,  
Café Lamerdin

## Tanz in den Mai

Mit Heinz Hammerschlag

Wieder ist Heinz Hammerschlag bei uns zu Gast. Wir feiern den Frühling! Kommen Sie zu Kaffee, Kuchen und Musik. Freuen Sie sich auf beschwingte und vertraute Klänge, es darf getanzt werden! Beitrag: 6,00 € incl. 1 Stück Kuchen und Kaffee oder Tee so viel Sie mögen. Für unsere Planung ist Ihre Anmeldung dringend erforderlich!

### Wann & Wo?

Freitag, 4.5., 15 Uhr  
Café Lamerdin

**Information & Anmeldung** Seniorennetzwerkbüro, Tel. 94 40 13 88  
Montag & Mittwoch 14.30 bis 17.00 Uhr

# TERMINE

21.4.	<b>Minigottesdienst</b> mit anschl. Kirchencafé (0–5 Jahre) Tersteegenhaus um 15:30 Uhr Susanne Beuth und Team
sonntags 11 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b> (3-11 Jahre) in der Johanneskirche jeden Sonntag parallel zum Erwachsenengottesdienst, Infos: Ivo Masanek, masanek@kirche-koeln.de
dienstags 10.4., 14.5.	<b>Team Kindergottesdienst</b> in der Johanneskirche Termine und Infos: Ivo Masanek, Tel. 46 31 44 Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bei Ivo Masanek.
5.4., 10 Uhr 7.4., 11 Uhr 11.4., 9:30 Uhr 13.4., 9:45 Uhr 17.4., 9 Uhr 17.4., 9 Uhr 19.4., 18 Uhr 27.4., 18 Uhr 2.5. 4.5., 15 Uhr 5.5., 11 Uhr 17.5. 13 Uhr 24.5., 9 Uhr 25.5., 10 Uhr 25.5., 11 Uhr	<b>Seniorennetzwerk</b> Aus Platzgründen wird hier nur auf spezielle Veranstaltungen hingewiesen. Das komplette Programm bis Juli 2018 liegt im Tersteegenhaus, Café Lamerdin und Johanneskirche aus. Anmeldung erforderlich. Stadspaziergang in der Groov in Porz-Zündorf Ökumenisches Repair-Café im Café Lamerdin Führung in der Bahnhofsmission Führung im Kolumba Museum, Kosten umgelegt Wanderung entlang des Römerkanals "Musik verbindet" Offene Probe Sinfonieorchester des WDR Ausstellungseröffnung "Frauen der Welt" im Café Lamerdin Musikalische Soirée von Pop bis Jazz Bustour in Planung "Tanz in den Mai" mit Heinz Hammerschlag Ökumenisches Repair Café im Café Lamerdin Stadspaziergang Ebertplatz, Skulpturenpark und durch die Flora Wanderung von Odenthal nach Altenberg und an der Dhünn entlang Handy- und Smartphone-Sprechstunde für Anfänger Handy- und Smartphone-Sprechstunde für Geübte  Information und Anmeldung: Seniorennetzwerkbüro, Tel. 94 40 13 88 Montag und Mittwoch 14:30 Uhr bis 17 Uhr
montags 10-11:30 Uhr	<b>Angehörige von psychisch Kranken</b> im TH Gesprächskreis mit Ulrike Demming (nicht in den Ferien!)
montags 19:30 Uhr	<b>Johannesbläser in der Johanneskirche</b> für neue und fortgeschrittene Bläser und Bläserinnen, Leitung: Peter Scheerer, Tel. 430 44 39, 0172-630 84 79





9.4., 28.5.	<b>Projektgruppe Beatmesse</b> in der Johanneskirche 20 Uhr, Infos: Ivo Masanek und <a href="http://www.beatmesse.de">www.beatmesse.de</a>
donnerstags	<b>Eltern-Kind-Gruppen</b> in der Johanneskirche, Infos: Verena Quitmann, Tel. 169 61 58, Do 10 - 11:30 Uhr
montags 18-20:30 Uhr	<b>Offener Jugendtreff</b> (ab 12) in der Johanneskirche, wechselndes Programm, Ltg. Christopher Braun
dienstags 20 Uhr	<b>Johanneskantorei</b> in der Johanneskirche, Leitung: Eva-Maria Förster, <a href="mailto:foerster@kirche-koeln.de">foerster@kirche-koeln.de</a>
montags 20-22 Uhr	<b>Teamertreffen in der Johanneskirche</b> , 1. Montag im Monat, Infos: <a href="mailto:christopher-braun@gmx.de">christopher-braun@gmx.de</a>
4. Mi im Monat 18 Uhr	<b>Ökumenisches Friedensgebet</b> Von der Nikolauskirche zum Tersteegenhaus - Infos: Reinhard Voigt, Tel. 46 54 61
mittwochs 18 Uhr	<b>Club Kreuznach</b> in der Johanneskirche Freizeitgruppe für Menschen mit und ohne Behinderung
Mittwoch 18.4., 16.5.	<b>Bibel im Gespräch</b> im Tersteegenhaus 19:30 Uhr, mit Pfarrer Jost Mazuch „Texte zum heiligen Geist“
Montag 16.4.	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> im Ernst-Schwering-Haus, Blankenheimer Str. 51, 16 Uhr
Donnerstag 19.4. 20 Uhr	<b>Wellness für die Seele</b> Gespräch, Austausch, Imbiss "Schöpfung – alles gut?" Infos und Anmeldung Susanne Beuth, Tel.: 43 99 33
dienstags 20 Uhr	<b>Offene Meditation</b> in der Turnhalle der Kita im Tersteegenhaus, Kontakt: Dieter Nohl, Tel. 55 66 62
2. Do im Monat	<b>Friedfertige Kommunikation</b> , Tersteegenhaus Gruppe n. Marshall Rosenberg, Dr. Paulus, Tel. 46 33 11
donnerstags 19:30 Uhr	<b>Presbyteriumssitzung</b> Johanneskirche 26.4., Tersteegenhaus 17.5.
freitags 19:30 Uhr 6.4., 4.5.	<b>Ökumenische Gespräche</b> Hans Gasper/Jost Mazuch, im Kryptarium von St. Bruno (Eingang Ölbergstraße) Thema: Zeugen des Glaubens
freitags 18.5.	<b>JOKreativ in der Johanneskirche</b> , 20 Uhr, für Kreative ab 20, <a href="mailto:hersekoeln@gmail.com">hersekoeln@gmail.com</a> – Neue Gesichter willkommen

**TERSTEEGENHAUS**

9:30 Uhr / Emmastraße 6

**JOHANNESKIRCHE**

11:00 Uhr / Nonnenwerthstr. 78

10:00 Uhr Familiengottesdienst Bettina Kurbjeweit, anschließend Frühstück	<b>So, 1.4. Oster- sonntag</b>	Familiengottesdienst mit Ostereiersuche Ivo Masanek
Georg Kalinna	<b>Mo, 2.4. Oster- montag</b>	Georg Kalinna
Susanne Beuth	<b>So, 8.4.</b>	Susanne Beuth
10:00 Uhr AKZENTE mit Bachkantate Ivo Masanek anschließend Gemeindeversammlung	<b>So, 15.4.</b>	Kein Gottesdienst
15:30 Uhr Minigottesdienst Susanne Beuth und Team	<b>Sa, 21.4.</b>	
Susanne Beuth	<b>So, 22.4.</b>	Susanne Beuth
14:00 Uhr Taufgottesdienst Jost Mazuch	<b>Sa, 28.4.</b>	15:00 Konfirmation Ivo Masanek
Georg Kalinna	<b>So, 29.4.</b>	Konfirmation Ivo Masanek
Jost Mazuch	<b>So, 6.5.</b>	Bettina Kurbjeweit anschließend Gemeindemittagessen
	<b>Do, 10.5. Christi Himmel- fahrt</b>	Open-Air-Gottesdienst Ivo Masanek
Bettina Kurbjeweit	<b>So, 13.5.</b>	Bettina Kurbjeweit
10:00 Uhr Konfirmation Jost Mazuch	<b>So, 20.5. Pfingst- sonntag</b>	Ivo Masanek
Kein Gottesdienst	<b>Mo, 21.5. Pfingst- montag</b>	Georg Kalinna
Jost Mazuch	<b>So, 27.5.</b>	Jost Mazuch

**Abendmahl:** Tersteegenhaus und Johanneskirche jeden Sonntag

**Kindergottesdienst** jeden Sonntag parallel zum Erwachsenengottesdienst in der Johanneskirche



## **PfarrerIn**

Susanne Beuth, Bezirk 2  
Klettenberggürtel 39  
50939 Köln, Tel. 43 99 33  
beuth@kirche-koeln.de

## **Pfarrer**

Ivo Masanek, Bezirk 4  
Nonnenwerthstr. 76  
50937 Köln, Tel. 46 31 44  
masanek@kirche-koeln.de

## **Pfarrer**

Jost Mazuch, Bezirk 1  
Einhardstr. 5  
50937 Köln, Tel. 73 77 33  
mazuch@kirche-koeln.de

## **PfarrerIn**

Bettina Kurbjeweit, Bezirk 3  
Kapitelstr. 10  
51103 Köln, Tel. 72 43 51  
kurbjeweit@kirche-koeln.de

## **Vikar**

Georg Kalinna  
Zugweg 18  
50677 Köln  
Tel. 0178-131 84 47  
georg.kalinna@ekir.de

## **TERSTEEGENHAUS**

Emmastr. 6  
50937 Köln, Tel. 94 40 13 - 0  
**Küster** Stephan Braun  
(freitags dienstfrei)  
Handy: 0176-83 17 28 17

## **JOHANNESKIRCHE**

Nonnenwerthstr. 78  
50937 Köln  
**Küster** Thomas Herse  
(montags dienstfrei)  
Handy: 0176-83 17 28 16

## **KiTa Tersteegenhaus**

Emmastr. 6  
50937 Köln, Tel. 44 51 54  
Leiterin: Britta Klan

## **KiTa Grafenwerth**

Grafenwerthstr. 65  
50937 Köln, Tel. 46 57 38  
Leiterin: Ulrike Kivernagel

## **Kirchenmusikerin**

Eva-Maria Förster  
Drachenfelsstr. 32  
50939 Köln  
Tel. 936 74 78  
foerster@kirche-koeln.de

## **Gemeindebüro**

Emmastr. 6, 50937 Köln  
Tel. 94 40 13-0, Fax -45  
Claudia Schüler  
Bettina Wollram  
Mo 14-17 Uhr, Di-Fr 9-12 Uhr  
ga-klettenberg@kirche-koeln.de

## **Ev. Verwaltungsverband**

Andreaskirchplatz 1  
50321 Brühl  
Tel. 02232/15101-0

## **Jugendprojektleiter**

Christopher Braun  
Hospeltstr. 65d, 50825 Köln  
Tel. 277 47 33

## **Jugendwerkstatt**

Rhöndorfer Str. 6  
50939 Köln  
Tel. 473 47 53, Fax -49

## **Seniorennetzwerk**

Michaela Bassiner  
Einhardstr. 5, 50937 Köln  
Tel. 94 40 13 - 88  
seniorennetzwerk-klettenberg@  
kirche-koeln.de  
Mo+Mi 14:30 - 17 Uhr (AB)

Wenn Sie unsere Gemeinde finanziell unterstützen möchten, steht Ihnen folgende Bankverbindung zur Verfügung: Ev. Kirchengemeinde Köln-Klettenberg, Sparkasse KölnBonn, BIC-SWIFT COLSDE, IBAN: DE 78 3705 0198 0002 0020 61.

# IMPRESSUM

**Herausgeber:** Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Klettenberg, verantwortlich: Jost Mazuch  
**Redaktion:** Jana Bauer, Ulrich Bauer, Markus Buck, Michael Emanuel, Gemeindebüro, Petra Hiemisch, Georg Kalinna, Vanessa Köneke, Jost Mazuch, Jürgen Penzel, Hannelore Ruppert, Bettina Schwerdtfeger, Johanna Tüntsch **Entwurf:** Markus Buck **Layout:** Markus Buck, Claudia Schüler **Redaktionsanschrift:** Wegweiser, Tersteegenhaus Emmastr. 6, 50937 Köln Tel. 94 40 13-0; mazuch@kirche-koeln.de // Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Für unverlangt eingesandte Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.  
**Druck:** Umweltdruckerei **Auflage:** 7.500 **Nächster Redaktionsschluss:** 10.04.2018 **Bilder dieser Ausgabe** S. 1, 17, 28 M. Buck / S. 3 privat / S. 5 Archiv / S. 7 Bundestag / S. 8, 9, 15 J. Tüntsch / S. 11, 12 J. Mazuch / S. 13 privat / S. 18 pixelio.de / S. 20 U. Neukamm / S. 22 Light of Life

# NACHDRÜCKLICH

## In einem Barbierladen.

Ein Mann in mittleren Jahren tritt ein, mit einem kleinen Bündel in der Hand. Er ist ärmlich gekleidet und schwächlich, spricht mit fremdem Akzent. Der Mann fragt, ob er sich hier ein wenig ausruhen kann. Der Chef sitzt an der Kasse und schweigt. Ein Gehilfe, der gerade einen Kunden rasiert, blickt zum Chef hinüber. Quälende Stille, in der nur Scherengeklapper und das Knistern des Feuers im Ofen zu hören ist. Endlich entscheidet sich der Chef und antwortet. „Nein“, sagt er, „hier ist kein Ort zum Ausruhen.“ Und er sieht sich suchend um, nach allen Seiten, mit einem Blick, den man gesehen haben muss und kaum vergessen wird, der sich jedoch nicht beschreiben lässt. Der Fremde sagt leise „bitte“ und geht verlegen hinaus.

Ich frage mich, wo der Mann ausruhen wird. Denn ausruhen muss er.

Ivo Andrić (1892–1975),  
Literatur-Nobelpreisträger 1961



evangelische  
Kirchengemeinde  
Köln-Klettenberg